

## Ein grüner Stadtteil?

Der Sommer klopft schon an die Tür und Weimar-West erstrahlt wieder in sattem Grün, an allen Ecken und Enden blüht es. Blüte ist allerdings nicht gleich Blüte, manche bieten Hummeln und Bienen Pollen und Nektar im Überfluss, andere haben kaum einen ökologischen Mehrwert. Dies sind vor allem Arten, die aus ganz anderen Teilen der Welt stammen und hier eingeführt wurden, weil sie als sehr pflegeleicht gelten oder ihr ganzjähriges Grün geschätzt wird. Ein bekanntes Beispiel hierfür ist der Kirschlorbeer, der entlang der Fußgängerzone in der Warschauer Straße großflächig gepflanzt wurde. Seine Blüten bieten Insekten so gut wie keine Nahrung, alle Teile der Pflanze sind stark giftig, die blausäurehaltigen Blätter kompostieren erst nach Jahren. Wegen dieser Eigenschaften ist der Verkauf in der Schweiz bereits seit zwei Jahren verboten.

Vollkommen zurecht gilt Weimar-West als grüner Stadtteil, nun ist es an der Zeit, uns aufzumachen, auch ein naturfreundlicher Stadtteil zu werden. (lr)



## Wir bauen eine Stadt

*Kramixxo lädt zum wöchentlichen Weiterbauen ein*



*Zum Frühlingsfest am 23. März war endlich mal die Gelegenheit, viele „verantwortliche“ Leute im Garten von Kramixxo vor die Linse zu bekommen. Foto: Seyfarth*

Hämmern, sägen, planen und gemeinsam kreativ sein: Im Projekt „Wir bauen eine Stadt“ wird das Kramixxo jeden Montag von 14 bis 19 Uhr zu einer echten Baustelle – selbst gestaltet von Kindern und Jugendlichen. Im Mittelpunkt des Projekts steht der Bau eines eigenen Spielplatzes, bei dem die jungen TeilnehmerInnen ihre Ideen in die Tat umsetzen können. Materialien wie Bretter, Nägel, Sägen und Werkzeug stehen bereit – mitbringen sollten die Interessierten vor allem Lust am Bauen, Neugier und Fantasie.

Bereits entstanden sind beeindruckende Bauwerke: Angefangen hat alles mit einem Turm, danach folgten Strandkörbe, Sitzmöglichkeiten und aktuell befindet sich eine Schaukel im Bau. Sämtliche Konstruktionen entwarfen die jungen Handwerker selbst – unterstützt von Micha, Lars

und Katrin, die mit fachlicher Hilfe und viel Geduld zur Seite stehen. Da gemeinsames Bauen bekanntlich hungrig macht, gehört auch das gemeinsame Abendessen fest zum Projekt dazu. So wird nicht nur handwerkliches Geschick gefördert, sondern auch Gemeinschaft und Zusammenhalt. Und so ist „Wir bauen eine Stadt“ weit mehr als ein Bauprojekt: Hier entsteht ein Raum für Mitbestimmung, Kreativität und gemeinsames Lernen – und ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche ihre eigene Stadt Stück für Stück wachsen lassen können.

**Bauspielplatz Sommerpause Party. Kurz vor den Sommerferien legt der Bauspielplatz eine kleine Sommerferien-Pause ein. Am 15. Juni von 15 bis 18 Uhr findet eine große Sause mit Mitmachangeboten statt.** (Kramixxo)

## Wir sind für Sie da!

**TAG Wohnen & Service GmbH**  
24-Stunden-Schadens-Hotline  
(Havarie): 0361 / 558 95-190  
Stadtteilbüro: Warschauer Str. 22

**GWG Not- & Havariedienst:**  
0179 / 144 090 0

**Weimarer Wohnstätte GmbH**  
24-Stunden-Notfallservice:  
03643 / 548 250  
Stadtteilbüro: Prager Str. 5

*Alle weiteren wichtigen Rufnummern sind den Aushängen im jeweiligen Hauseingang zu entnehmen.*

### Notrufe

**Polizei:** 110

**Polizeidienststelle Weimar:**  
03643 / 882-0

**Rettungsdienst/Feuerwehr:** 112

**Feuerwehr Leitstelle Weimar:**  
03643 / 555 555

**Ärztlicher Notfalldienst:** 116 177

### Quartiersmanagement HTG

Koordinator: Lutz Rummel  
Tel. 03643/2528160  
Mobil: 0176 64654068

### Ortsteilbürgermeisterin

Petra Hamann  
Mobil: 0162 9114428  
ortsteil-weimarwest@stadtweimar.de

## Gemeinsam spielen – bauen und feiern

Die Ferienkinder der Mehrgenerationenhäuser in Weimar-West und Schöndorf machen gemeinsame Sache. So haben es sich die jungen Leute in diesem Jahr ganz der Puppenwelt verschrieben. Neben dem Besuch von hiesigen Puppentheaterstätten und Stücke ansehen, konnte auch selbst Hand angelegt werden. Und so zeigten die Kinder



bereits viel Talent im Bauen eigener Bühnen und Puppen. Gleichfalls galt es, sich eigene Stücke auszudenken und diese auch noch einem Publikum zu präsentieren. Und das Gute: Noch viele weitere Ideen warten auf ihre Umsetzung. (Quelle: rathauskurier) (ks)

## Aus unserer Leserpost

### Frühjahrsputz in Weimar-West am 1. April

Das war kein Aprilscherz: In der Stadtteilzeitung Weimar-West (1/2026) wurde zum Frühjahrsputz aufgerufen. Quartiersmanager Lutz Rummel lud alle ein, sich zu beteiligen – auch vor der eigenen Haustür. Treffpunkt war um 10 Uhr am MGH in der Prager Straße. Der Kommunalservice stellte Abfallbehälter bereit und holte sie später wieder ab.

Teilgenommen haben vier Klassen mit rund 80 SchülerInnen der TSG Carl Zeiss sowie einige Erwachsene. Als Dank gab es Getränke und Essen. Dass nur wenige Erwachsene dabei waren, ist verständlich: Viele arbeiten vormittags,

und manche Ältere haben nicht die Kraft oder Motivation, den Müll anderer zu beseitigen.

Der Frühjahrsputz dient dazu, Schmutz und Winterschäden zu beseitigen, die Umwelt zu schützen und die Wohnqualität zu verbessern. Umso enttäuschender war es, wenige Tage später im Paradies wieder Müll zu sehen – vor allem leere Capri-Sun-Beutel und Verpackungen.

Warum wird der Müll nicht mitgenommen, obwohl es genug Entsorgungsmöglichkeiten gibt? Oft sind Bequemlichkeit und fehlendes Verantwortungsgefühl die Gründe. Öffentliche Räume werden als „Sache der anderen“ betrachtet. Daher meine Bitte: Wenn Sie wiederkommen wollen, sorgen Sie bitte selbst für ein sauberes Paradies. Stanislav Sedlacik

## Die Anfänge 1974 bis 1981

*Aus der Chronik Weimar-West (Teil 3)*

**Die Chronik über den Stadtteil Weimar-West ist geschrieben und veröffentlicht. In akribischer Kleinarbeit haben [die AutorInnen] recherchiert, aufgeschrieben, ausgeschnitten und neu formuliert. Wir setzen die Reihe mit Teil 3 fort. Mehr Informationen sind auf der Homepage zu finden: <https://www.weimar-west.de/Ueber-Weimar-West/Chronik-Teil-1/>**

Kurz vor dem 10. Parteitag der SED im April 1981 wird in der Tageszeitung „Das Volk“ ein positives Resümee der nun

fünfjährigen Bautätigkeit. Hier ist allerdings die Rede davon, dass die Bauarbeiten 1983 mit dem Bau von zwei Altenwohnheimen und einer Ambulanz abgeschlossen sein werden. Die Ambulanz bzw. Polyklinik – das heutige Bürgerzentrum – wird erst 1986 eröffnet werden.

Mit der Fertigstellung der Brücke im Juli 1981 ist das Wohngebiet nun über die Schwanseestraße zu erreichen. Der Übergang an der Röhrstraße war nie für den Straßenverkehr vorgesehen. Damit verschwindet auch die Bushaltestelle an der Sickingenstraße, von nun an gelangt man mit dem Stadtverkehr direkt ins Wohngebiet. (ks/lr)



Die ersten Mieter im Wohnblock am Stadion. Foto: Archiv

## Platt gemacht

### Erste Pflanzungen sind für September geplant

Das Staunen Mitte Februar war groß: Zwischen Boxclub und Bahndamm stand kein einziger Baum und kein Strauch mehr, rund 7000 Quadratmeter wurden im Auftrag der Stadt Weimar komplett gerodet. In Weimar-West fühlte man sich spärlich informiert, die Stadtverwaltung informierte nur mit einer knappen Pressemitteilung. Was war geschehen?

Auf der Fläche doppelt so groß wie das Rabenwäldchen wuchs wildes Gehölz, neben Ahorn, Birken und Pappeln vor allem wilde Eschen. Diese waren vom Eschentriebsterben befallen, eine aus Asien eingeschleppte Pilzkrankheit, die in wenigen Jahren zum völligen Absterben der Bäume führt. Zudem muss durch die Stadt die Verkehrssicherheit der angrenzenden Bahnlinie gewährleistet werden, der massive Eingriff wurde laut Grünflächenamt unausweichlich.

Wie es nun weitergeht, hängt von mehreren Faktoren ab, am Anfang steht eine Stellungnahme des Landesamtes für Umwelt bezüglich eines Altlastenverdachts, erst dann können die Planungen konkret werden, wobei ein langfristiges Ziel seit Jahrzehnten formuliert ist: ein Fuß- und Radweg, einmal rund um Weimar-West. Erstmals taucht die Idee 2003 im städtebaulichen Leitbild unter Schlagworten wie „Grüner Kragen“ und „Rundweg“ auf, in den Fortschreibungen dieses Leitbildes wird sie wiederholt als mittel- und langfristiges Ziel festgeschrieben, zuletzt 2022. Bisher gelangen Spazierende ohne eine Straße zu queren bereits von der Budapester Straße, entlang des Paradieses über den Bahndamm bis zum Bolzplatz, das Teilstück von hier bis zum Bahnübergang brächte das Projekt nahe an seine Vollendung. Jedoch datieren die letzten Planungen auf das Jahr 2007 und müssten vor einer Umsetzung nochmals aktualisiert werden, so Marc Friedrich, Leiter des Grünflächenamtes.

Die ersten Veränderungen könnten jedoch bereits im Herbst zu sehen sein, die Stadt beabsichtigt Baumgruppen und Solitäre unter Verwendung von klimaresilienten Baumarten zu pflanzen. Die ersten Pflanzungen könnte es bei entsprechendem Vorliegen einer Stellungnahme des Landesamtes schon im September geben. (lr)



Witzig, aber sinnlos: Ein Hollywood-Schriftzug für Weimar-West.

## Farbiges Musical mit Kinderchor

Sommerfest am 26. Juni

im Gemeindezentrum Paul Schneider

Das evangelische Gemeindezentrum lädt herzlich am 26. Juni zum Sommerfest ein.

**HERZLICHE EINLADUNG!**

Gabriele Fehrs • Markus Voigt

**Kunterbunt**

Den Beginn macht um 16 Uhr der Kinderchor Stotternheim mit dem Musical Kunterbunt: Ein herrlicher Regenbogen strahlt über dem Land Kunterbunt, welches ein gütiger König regiert. Doch die Farben, Bürger des Landes, bestehen darauf, dass ihre jeweils eigene Farbe wichtiger ist als die der anderen. Das sanfte Blau, das temperamentvolle Rot oder das schöne Gelb bestimmen abwechselnd die Tage, bis plötzlich der Regenbogen verblasst und alles erstarrt, weil die Farben nichts mehr gemeinsam unternehmen. Kann der König seinen Fehler erkennen und die Bürger seines Landes erlösen?

Die 20 Kinder des 1997 gegründeten Stotternheimer Kinderchores werden mit farbenprächtigen Kostümen und Requisiten vor imposanter Kulisse dieses Rätsels lösen, indem sie die Geschichte des Landes Kunterbunt singend und in verteilten Rollen miteinander erzählen. Begleitet und geleitet am Piano werden die Kinder von Kantorin und Chorleiterin Manuela Backeshoff-Klapprott.

Anschließend gibt es allerlei erfrischende Getränke, Kaffee und Kuchen, Singen und Spielen und Zeit zum Erzählen. (Gemeindentrum)

## Eine Schatzinsel in Weimar-West

*Projekt der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde langjährig aktiv*

Eine Schatzinsel in Weimar-West? Tatsächlich! Seit fast 21 Jahren engagieren sich motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem sozial-diakonischen Projekt, das von der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Weimar im Stadtteil Weimar-West getragen wird.

Wer die Fußgängerzone vom Stadtteilpark in Richtung Bürgerzentrum entlangläuft, kann an der Rückseite der Kaufhalle Kinder beim Seilspringen beobachten. Diese nehmen regelmäßig an den offenen, anmeldefreien Angeboten der „Schatzinsel“ teil – ganz unabhängig davon, ob sie in der Schule zu den Besten gehören oder nicht. Doch das Projekt bietet weit mehr: Unter anderem wird je nach Kapazität auch Nachhilfe organisiert. „Es gibt so viele schöne Erfolgserlebnisse – etwa, wenn ein Kind endlich flüssig lesen kann und wir dann einem anderen Platz machen können“, erläutert Marion Mund abschließend. (mm)



### Die Angebote

Montag ab 10 Uhr Kochen  
12 Uhr Mittagessen  
13 – 14 Uhr Bibel entdecken

Dienstag 15.30 – 17.30 Uhr Kinderzeit

Mittwoch ab 15 Uhr offener Spiele-  
Nachmittag für große Leute

**Kontakt:** *Marion Mund*  
*0159 06255304*  
*schatzinsel@efg-weimar.de*

## Gut bei Stimme

*Der Handwerkerchor Weimar sucht Mitstreiter*

Eine Auszeit vom Alltag verspricht der Weimarer Handwerkerchor. Die weit über 20 Sänger treffen sich montags pünktlich 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus Weimar-West, um gemeinsam zu proben. Das Singen macht nicht nur Freude, sondern auch viel Spaß und schmiedet Menschen zusammen, um gemeinsam Erlebnisse zu schaffen. Wie Ulrich Klett verspricht, sind bei Interesse „eigentlich nur eine schwarze Hose und Schuhe sowie ein weißes Hemd vonnöten. Die grünen Westen stellen wir“, verspricht der Ansprechpartner des Chores und wünscht sich wieder mehr „Stimmgewalt“.

Der Handwerkerchor Weimar wurde 1924 als Bäckerengesangsverein gegründet und erhielt seinen jetzigen Namen 1953 (offizielles Gründungsjahr). Zum Repertoire gehören sowohl Volkslieder als auch geistliche Chormusik. Auftritte finden vor allem bei regionalen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Weimarer Zwiebelmarkt statt. Der Chor sieht sich nicht im Wettbewerb mit anderen Chören, sondern stellt die Freude am Singen in den Vordergrund und pflegt gerne die Kontakte zu anderen Chören. (ks)

Bei Interesse ist Ulrich Klett genau der richtige Ansprechpartner:  
Telefon: 0173 3694967

## Veranstaltungen

### Hüpfburgfest

Den 18. Juni sollten sich Sportbegeisterte unbedingt vormerken, denn von 14 bis 18 Uhr steigt dann das traditionelle Hüpfburgfest in Weimar-West. Daneben sorgen die Clowns vom Team Spassimo, das Co-Labor und das Sportmobil des Stadtsportbundes für weitere sportliche Aktivitäten, wobei natürlich Speis und Trank nicht zu kurz kommen.

### Tanz im Westen

In diesem Jahr konnte das Mehrgenerationenhaus die bekannte Band „Borderline“ gewinnen, um eine der kürzesten Nächte des Jahres musikalisch zu begrüßen. Dieser jährliche Höhepunkt - übrigens seit 2013 - beginnt am 19. Juni bereits ab 19 Uhr auf der Terrasse des MGH.

### Ukrainisch-Deutscher Filmabend

Der Verein „Ukrainische Landsleute in Thüringen“ lädt am 19. Juni, 18 Uhr, zu einem Begegnungsabend in das Gemeindezentrum. Zum Auftakt dieser Veranstaltungsreihe, die das Gespräch und den kulturellen Austausch möglich machen will, kommt der Film „Bortnyansky – der ukrainische Mozart“ zur Aufführung. Dazu werden kalte und warme Getränke sowie ein Imbiss gereicht.

### Musik und Wort mit Sanel Redžić

Der musikalische Gottesdienst am 28. Juni um 17 Uhr wird von Sanel Redžić gestaltet. Dafür hat der international gefeierte Künstler ein Gitarren-Programm mit Werken von Dušan Bogdanović, Johann Sebastian Bach und William Walton zusammengestellt.

### Stadtteilstefest

Der Termin steht fest: Am 29. August verwandelt sich Weimar-West wieder in eine Festmeile. Beim traditionellen Stadtteilstefest beginnt bereits um 11 Uhr der „Paradieslauf“ rund um Weimar-West, ab 12 Uhr präsentieren sich die Stände des Flohmarktes am Paradiesplatz, das Fest im Stadtteilpark mit buntem Programm, u. a. der Band Beringsee und Sherman Potatoe, findet von 14 bis 18 Uhr statt.

## Noch immer voller Sonnenschein

### *Der Kindergarten „Sonnenschein“ feiert sein 45-jähriges Bestehen*

Die Geschichte des Kindergartens Sonnenschein reicht zurück bis ins Jahr 1981, als er noch unter dem Namen „Kombinierte Kinder-einrichtung Olga Benario“ gegründet wurde. Folglich feiert die Einrichtung ihr 45-jähriges Bestehen – ein Anlass, um auf eine ereignisreiche Zeit zurückzublicken. Denn seit den Anfängen hat sich vieles verändert. Schwer vorstellbar ist etwa, dass damals 338 Kinder in der Einrichtung betreut wurden, aufgeteilt in Gruppen von jeweils 20 Kindern, wobei in den Kindergartengruppen nur eine Erzieherin pro Gruppe zuständig war. In der Krippe lag das Betreuungsverhältnis bei 1:8. Heute besuchen 155 Kinder den Kindergarten.



Nach der Wende erhielt die Einrichtung durch eine Familienumfrage ihren heutigen Namen, „Kindergarten Sonnenschein“, und wurde 1992 zur ersten Kita in freier Trägerschaft in Weimar. Seit 2004 arbeitet das Haus als integrative Einrichtung – ein Konzept, das auch Benjamin Ziegenhagen überzeugte, die Leitung zu übernehmen. Als Heilpädagoge liegt ihm inklusive Arbeit besonders am Herzen. Seit 2020 leitet er die Kita und setzt sich seither aktiv für den Ausbau der integrativen Kapazitäten ein. Heute besuchen fast 20 Kinder mit besonderem Förderbedarf den Kindergarten Sonnenschein.

Neben der pädagogischen Arbeit widmet sich Benjamin Ziegenhagen auch anderen kleinen Projekten. So soll es bald einen digitalen Rundgang durch die Einrichtung geben. Zudem plant er, anlässlich des Jubiläums eine Gedenktafel anzubringen, die rechts vom Eingang aufgestellt wird und die Chronik der Kita dokumentiert. Mit dieser Tafel möchte Ziegenhagen nicht nur Geschichte bewahren, sondern auch das Engagement aller Mitwirkenden würdigen, die seit der Gründung einen wichtigen Beitrag geleistet haben. Die feierliche Einweihung der Tafel ist für den Herbst geplant.

Das Jubiläum selbst wird bereits im Juni gefeiert. Beim Sommerfest am 24. Juni, das zwischen 14 und 17 Uhr stattfindet, wirft der Kindergarten einen Blick auf die vergangenen 45 Jahre. Eine besondere Wegbegleiterin ist dabei Gerlinde Bittorf, die seit der Eröffnung im Jahr 1981 ununterbrochen in der Einrichtung arbeitet. Nach über vier Jahrzehnten geht sie nun in den wohlverdienten Ruhestand. Dass jemand sein ganzes Berufsleben einer einzigen Einrichtung arbeitet, gilt als große Ausnahme und spricht für die besondere Atmosphäre im Kindergarten, wo nicht nur zurück, sondern vor allem vorausgeblickt wird. (lr)

## ThINKA gleich NAHT-Stelle Die Post bleibt

Die NAHT-Stelle präsentiert sich ab sofort unter einem neuen Namen: Nach 14 Jahren wird die wichtige Unterstützung nahtlos als ThINKA Weimar fortgeführt. Dabei bleibt vieles wie gewohnt, jedoch ergänzt durch einige Neuerungen. Die „Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung“ bietet weiterhin kostenfreie Beratung zu Behördengängen und Anträge, soziale Vernetzung sowie Bewerbungen an. Neu ist der verstärkte Fokus auf die Förderung digitaler Teilhabe, etwa durch Unterstützung beim Hochladen von Dokumenten, der Eröffnung eines Bankkontos oder der Abwicklung von Online-Anträgen. Anmeldungen für Beratungen sind per E-Mail über [thinka-weimar.west@htg.de](mailto:thinka-weimar.west@htg.de), telefonisch unter 0176 80217239 oder im Büro bei Frau Rühling im Bürgerzentrum möglich. (MGH/ms)

Weimar-West behält seine DHL-Filiale. Auf Anfrage der Stadtteilzeitung bestätigte Irina Breinert diese gute Nachricht. Die Ladeninhaberin bietet in ihrem Geschäft wie gewohnt ein breites Leistungsangebot rund um Briefe, Pakete und Postbank-Geschäfte. Allerdings werden aus privaten Gründen künftig keine russischen Lebensmittel mehr angeboten. Das nächste Geschäft in der Warschauer Straße hält diese Waren vor.

Der Laden am Straßburger Platz 4 öffnet Montag, Dienstag und Freitag von 10-12 und 14-18 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 14 bis 18 Uhr. Am Samstag öffnet das Geschäft von 10-15 Uhr. Gleichfalls informiert die Inhaberin über veränderte Öffnungszeiten – wie in der Urlaubssaison – vorzeitig im Schaufenster. (ks)

## Wie waren deine 80er?

Der Jugendklub Weimar-West „Kramixxo & Waggong“ sucht für ein spannendes Projekt alte Fotos aus den 1980er Jahren. Zusätzlich werden Zeitzeugen gesucht, die ihre Erinnerungen und Geschichten über das Leben im Stadtteil teilen möchten. Die Ausstellungsmacher freuen sich über alles, was Weimar-West in diesem Jahrzehnt so besonders gemacht hat. Sämtliche Beiträge – sei es in Form von Bildern oder Erzählungen – fließen in eine Ausstellung, die dann auch direkt im Jugendklub präsentiert wird. Zur Eröffnung der Schau, die 27. Juni um 14 Uhr beginnt, sind Interessierte sowie BewohnerInnen herzlich eingeladen.

Kontakt über Telefon: 01520 7973617, die Mailadresse der Ausstellungsmacher lautet: [kramixxo-waggong@gmx.de](mailto:kramixxo-waggong@gmx.de). (ks)

## Klassik-Stiftung sucht Schloss-Geschichten

*Eigene Erinnerungen zum Schloss sind gefragt*

Am ersten Oktober-Wochenende ist es so weit: Nach acht Jahren Bauzeit öffnet ein Teil des Weimarer Stadtschlusses wieder seine Türen mit einer neuen Ausstellung im Ostflügel.

Doch zum Stadtschloss sind viele Geschichten noch nicht erzählt, besonders aus den letzten Jahrzehnten. Viele Menschen aus Weimar haben das Schloss ganz unterschiedlich erlebt: beim Arbeiten, Wohnen oder Feiern.

Die Klassik Stiftung Weimar möchte Erinnerungen Weimarer BürgerInnen zum Schloss sammeln, etwa zu früheren Jugendweihen oder auch zum Lehrinstitut im Schloss. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen, persönliche Geschichten zu teilen, die natürlich sorgsam und sensibel aufbewahrt werden.



**Mehr Informationen sind im Internet:**  
[www.klassik-stiftung.de/schlossgeschichten](http://www.klassik-stiftung.de/schlossgeschichten)

**oder noch bis September im Co-Labor, dem Holzpavillon am Stadtschloss zu finden.**



Arbeiterfestspiele 08.06.1974, KSW Fotothek, 10-2011-0222.  
Fotografie: Claus Beyer, 08.06.1974

## Wir bewegen Generationen in Weimar-West

*Viele Sportarten sind im HSV etabliert*

**Der Hochschulsportverein (HSV) ist seit 1992 eine feste Institution in Weimar. Mit fast 2.000 Mitgliedern zählt er zu den größten Mehrspartenvereinen in Thüringen. Besonders erfreulich: Der Verein plant, sich künftig in diesem Stadtteil stärker einzubringen, um noch mehr Kindern auf unkomplizierte Weise und über verschiedene Sportarten hinweg den Zugang zu sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen.**

Der HSV betreibt seine Geschäftsstelle seit gut eineinhalb Jahren im MGH in Weimar-West, die von Saskia Ghandour geleitet wird. Unterstützung erhält sie durch FSJler; im September übernahm Jarne Liebold diese Aufgabe. Darüber hinaus lebt der Verein vom Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Trainerinnen und Trainer.

Die ersten Angebote gibt es schon im Quartier: Für die Kleinsten wird im Kindergarten Kinderland einmal monatlich ein Eltern-Kind-Sportprogramm angeboten. Hier sammeln Kinder gemeinsam mit ihren Eltern erste Bewegungserfahrungen - vor allem durch spielerische Übungen. Die Freude an der Bewegung steht dabei stets im Mittelpunkt.

Ergänzend dazu richtet sich ein weiteres Angebot gezielt an SchülerInnen. In der TGS

Carl Zeiss wird eine Sport-AG für die 5. und 6. Klasse angeboten, die Bewegung und Teamgeist stärkt. Geleitet wird sie von Lukas Passarge von der Initiative „Sport vernetzt“. Regelmäßige Trainingseinheiten fördern dabei insbesondere soziale Kompetenzen.

Auch in diesem Jahr veranstaltet der HSV anlässlich des Stadtteilfestes am 29. August den Paradieslauf rund um Weimar-West. Neben Kinderläufen in verschiedenen Altersklassen gibt es die Möglichkeit, eine Runde à 3,3 km oder drei Runden mit einer Distanz von zehn Kilometern zu absolvieren. Der Lauf bietet eine ideale Gelegenheit zur Vorbereitung auf den 35. Weimarer Stadtlauf am 10. Oktober.

Am 28. Juni findet zudem der 4. Kulturstadtriathlon im Schwanseebad statt. Highlight des Tages ist das Rennen der 2. Triathlon-Bundesliga. Für diesen besonderen Wettkampftag wird jede Unterstützung gebraucht – ob zum Anfeuern an der Strecke, als HelferIn oder als AthletIn. (HSV)

## Barrierefreier Haltepunkt

Die Stadt beabsichtigt, die in Weimar-West vorhandenen Bushaltestellen für die Nutzung der sogenannten „Niederflurbusse“ umzurüsten und sie gleichfalls barrierefrei auszubauen.

Dabei sind die Haltestellen in der Moskauer Straße/ Haltepunkt: Warschauer Straße (stadtauswärts) und Prager Straße (stadteinwärts) vorgesehen. Die Baumaßnahmen für den letztgenannten Haltepunkt beginnen im Juli und sollen im September abgeschlossen sein. Beide Stellen werden von der Linie 7 der Verkehrsbetriebe der Stadtwirtschaft angefahren. So ist die Weimarer Innenstadt und Weimar-West mit Schöndorf verbunden.

Im Zuge der Baumaßnahmen kommen auch die angrenzenden Außenanlagen der Wohngebäude Moskauer Straße 21 bis 24 durch die Weimarer Wohnstätte als sogenannte Gemeinschaftsmaßnahmen in die Kur. (ks)

**Kontakt:** HSV Weimar e. V. im Mehrgenerationenhaus

Telefon: +49 (03643) 90 14 31, E-Mail: [info@hsv-weimar.de](mailto:info@hsv-weimar.de)

**Sportangebote im HSV:** Badminton, Basketball, Aerobic, FES-Fußball, Prellball, Orientierungslauf, Wandern, Handball, Leichtathletik, Kraftsport, Volleyball, Gesundheitssport, Tanzen, Turnen, Triathlon